

Aussagen mit Sprengkraft sind bei den Expertentalks von DZB Media und Spectrum Markets an der Tagesordnung – Die Videos der zwei jüngsten Digitaevents sind online abrufbar

# Von Hyperinflation und dreisten Maschen

Es war die größte Geldkatastrophe, die die Deutschen je erleben mussten: die Inflation der 20er Jahre. Bei einer gedanklichen Reise in diese Zeit erfuhren Teilnehmer des DZB Expertentalks im September die Gründe, die seinerzeit dazu führten und das Ausmaß der damaligen Geldentwertung – aber auch die Unterschiede zu heute. Zu Gast bei DZB-Herausgeber Tobias Kramer und Christian-Hendrik Knappe von Spectrum Markets war der Journalist und Autor Frank Stocker (WELT), der sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Phänomen Inflation beschäftigt. Dazu hat er kürzlich auch ein Buch mit dem Titel „Die Inflation von 1923“ veröffentlicht. Er stellte viele interessante Fakten vor und zeigte auf, wie die deutsche Mark von 1913 bis 1923 drastisch an Wert verlor: Kostete ein US-Dollar zu Beginn dieser Zeitspanne noch 4,20 Mark, so war er im November 1923 ganze 4,2 Billionen Mark wert – eine schier unvorstellbare Zahl, wie die Teilnehmer in einem Live-Quiz feststellen konnten.

Die wichtigsten Maßnahmen zur Auflösung der Geldentwertung waren laut Stocker die Währungsreform, bei der die Rentenmark eingeführt wurde, sowie einige weitere extreme Eingriffe. Unter anderem wurde ein Viertel der deutschen Beamten entlassen und die Erwerbslosenfürsorge auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber umgewälzt. Der Haushalt war damit ausgeglichen und tatsächlich fand die Inflation so ein Ende.



Frank Stocker, Autor und Journalist  
Judith Henke, Wirtschaftsjournalistin

Von 1923 ausgehend spannte Frank Stocker dann den Bogen ins Heute. Schließlich galt es doch die Frage zu beantworten, mit der der Talk überschrieben war: „Ist diesmal alles anders?“ Hierzu verwies Stocker auf die vielfältigen Gründe, die damals zur Hyperinflation geführt hatten. „Eine solche Ballung haben wir heute nicht“, sagte er. Auch die Haltung von Ökonomen und Notenbanken sei heute eine andere. Deshalb geht Stocker zwar von weiter hohen Inflationswerten aus, aber ein so drastisches Ausmaß wie damals sei aktuell nicht denkbar.

## Ein Tummelplatz für „schwarze Schafe“

Zu einem Ausflug ganz anderer Art lud der Gast im Oktober ein: Mit Judith Henke ging

es in die Social-Media-Welten, wo die Wirtschaftsjournalistin über „schwarze Schafe“ sprach und merkwürdige Maschen aufzeigte. Monatelang hatte sie zu mehreren Influencern recherchiert. Dabei waren ihr teils sehr dreiste Geschäftsmodelle – insbesondere im Finanzbereich – aufgefallen. Zunächst ging sie auf einen „Klassiker“ ein: Schneeballsysteme, die oft schwer zu identifizieren seien. Trotzdem gäbe es Anhaltspunkte, diese zu entlarven. Dabei hilft bisweilen schon ein Blick ins Impressum. Viele zweifelhafte Systeme seien offiziell in Schattenfinanzplätzen wie Zypern beheimatet. Auch bei Coaching-Angeboten, die oft mit „Angst-Marketing“ und ohne konkrete Preisangaben beworben würden, sei ihrer Beobachtung nach Vorsicht geboten. Und als dritte beliebte „Masche“ nannte Henke Verweise auf Referenzunternehmen, die die Dienste der jeweiligen Finanzblogger angeblich nutzten. Auf Nachfrage bestätigen die aufgelisteten Firmen das nämlich häufig nicht.

## Termine

### Bisherige Gäste im Talk (Auszug)

Aufzeichnungen jederzeit online abrufbar unter: [www.zertifikateberater.de](http://www.zertifikateberater.de) ->

Nachrichten -> DZB unterwegs Videos

- 09/2022 – Frank Stocker, Journalist
- 10/2022 – Judith Henke, Journalistin
- 11/2022 – E. Podzuweit, Scalable Capital

### Coming Soon ...

Schon jetzt für den nächsten Expertentalk anmelden: [www.zertifikateberater.de](http://www.zertifikateberater.de) -> DZB unterwegs

- 08.12.22 – Georg von Wattenwyl, Bank Vontobel: Asia first! Vermögensverwaltung in Singapur

### Bleiben Sie jederzeit informiert:

Jetzt in Ihrem DZB-Konto den DZB unterwegs E-Mail-Service aktivieren!

 **DZB** unterwegs

 **SPECTRUM®**